

PRESSEMITTEILUNG | Rinkerode, 28. September 2016

Erntedank auf Hof Schulze-Füchtling

Unser täglich Brot gib nicht nur uns heute

Den Erntedanksonntag feiern die Rinkeroder mit einem Familien-Gottesdienst auf dem Hof Schulze-Füchtling in der Bauerschaft Altendorf. Sie danken nicht nur für die eigene Ernte und das eigene tägliche Brot, sondern denken auch an die Bauern in Uganda.

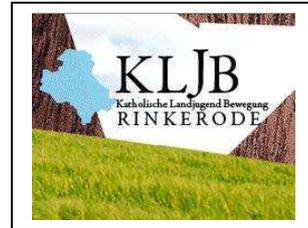
Einfach danke sagen. So lautet das Thema der drei Familiengottesdienste am Erntedanksonntag am 2. Oktober in Walstedde (9.30 Uhr), Drensteinfurt (11 Uhr) und Rinkerode (10 Uhr). In Rinkerode haben der landwirtschaftliche Ortsverein, die Landfrauen und die Landjugend den Gottesdienst mit vorbereitet. Er findet traditionell auf einem der Höfe statt, diesmal auf dem Hof Schulze-Füchtling, Altendorf 37 in Rinkerode.

Christian Schulze Othmerding vertritt seit 12 Jahren als Ortslandwirt die 67 Bauern in Rinkerode, die wie andernorts auch glücklich und dankbar für die Ernte sind. „Es ist an Erntedank für uns jedes Mal ein wichtiges Innehalten, um uns bewusst zu machen, dass Lebensmittel nicht im Supermarkt wachsen, sondern auf unseren Feldern. Dass viel Mühe und Arbeit darin steckt, dass wir von der Natur und mit der Natur leben und dass wir uns freuen, wenn wir die Früchte der Arbeit gut eingefahren haben“, sagt er.

Das soll sich auch in der Gestaltung des Gottesdienstes spiegeln. Die Bauern richten die Scheune mit Strohballen und Birkengrün her, die Landfrauen dekorieren mit den Früchten aus Feld, Obstgarten und Gemüsebeet; die Landjugend kümmert sich beim Frühschoppen im Anschluss an den Gottesdienst um das leibliche Wohl. Pastor em. Clemens Röer feiert in diesem besonderen Gottesdienst zusammen mit der Gemeinde seinen 80. Geburtstag.

In die Vorbereitung sind auch die Kindergärten vor Ort einbezogen. Die Kinder, die zumeist mit ihren Eltern zum Gottesdienst kommen, bringen Gaben zum Altar. Dass eine gute Ernte nicht selbstverständlich ist, wird Ortslandwirt Schulze Othmerding auch in seiner Erntedankansprache sagen und die Brücke schlagen zu einem Projekt in Afrika, für das sich die Bauern, Landfrauen und Landjugendlichen stark machen.

Das Projekt Luweero-Uganda kümmert sich um ca. 600 Bauernfamilien in der Nähe der ugandischen Hauptstadt Kampala und gibt ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Es geht vor allem um Bildung und gute Informationen, um eine bessere Vermarktung ihrer Früchte und den Zugang der Bauern zu Mikrokrediten und Land. Schulze Othmerding unterstreicht den Solidaritätsgedanken. „Auch wenn wir hier sehr unterschiedliche Früchte auf den Feldern anbauen – die Schwierigkeiten der Bauern dort sind ähnlich wie hier. Sie haben Händlern, die ihnen schlechte Marktpreise bieten, als einzelne nichts entgegenzusetzen. In den Projektgruppen schließen sie sich zusammen und sind dann stärker. Das Land ist oft nicht ihr Eigentum, das macht das Wirtschaften unsicher. Landgrabbing durch große Gesellschaften oder fremde Staaten macht ihnen zu schaffen. Hierzulande gehen den Bauern auch



viele Felder verloren, wenn vor allem in Stadtnähe Fläche für die Industrie oder Baugebiete benötigt werde“, zieht er Parallelen.

Damit das Engagement der Ortsvereine nicht abstrakt bleibt, zeigen die Beteiligten einige Früchte und Waren aus Afrika: Kaffee, Ananas und Bananen, Kunsthandwerk und Gebrauchsgegenstände aus Horn sowie handgearbeitete Taschen aus verschiedenen Projekten.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen gemütlichen Frühschoppen. Das zu erwartende gute Wetter lädt zur Radtour ein – dann dürfte auch das eine oder andere Glas Bier zur Grillwurst kein Problem sein.

3.528 Zeichen (inkl. Leerzeichen), 516 Wörter | Abdruck frei | Text und Fotos: Luise Richard



Ortslandwirt Christian Schulze Othmerding und sein Sohn Till freuen sich auf den Erntedankgottesdienst in Rinkerode am kommenden Sonntag auf Hof Schulze-Füchtling.

Ansprechpartner für die Presse:

Christian Schulze-Othmerding (Ortslandwirt)
Altendorf 6, 48317 Drensteinfurt-Rinkerode | Telefon: 0173-574 35 97

Hintergrundinformation zum Projekt Luweero-Uganda

Das Uganda-Projekt Drensteinfurt (Projektname ‚Luweero-Uganda‘) hilft ca. 600 ugandischen Kleinbauern in 13 Dörfern der Diözese Luweero drei Jahre lang beim Aufbau einer gemeinschaftlichen Vermarktung ihrer Früchte, v.a. Ananas, Tomaten, Papaya, Kaffee und Bananen. Damit die Erzeugnisse ohne Zwischenhändler zu fairen Preisen und gemeinschaftlich vermarktet werden können, brauchen die Bauern genossenschaftliche Strukturen, einen besseren Marktzugang und eine bessere Marktübersicht.

Das Projekt verfolgt einen partnerschaftlichen Ansatz und gibt im Wortsinn Hilfe zur Selbsthilfe. Das Projekt leistet damit einen Beitrag, dass diese Bauernfamilien in Uganda künftig ein gesichertes Einkommen erwirtschaften können.

Die Landfrauen in Drensteinfurt engagieren sich als eine von mehreren Unterstützerguppen vor Ort für dieses Projekt und diesen Ansatz von Entwicklungshilfe.

www.uganda-drensteinfurt.jimdo.com

Ansprechpartnerinnen des Arbeitskreises UGANDA in Drensteinfurt

Barbara Kuhlmann, Pastoralreferentin St. Regina Drensteinfurt, Telefon: 02508- 999 40 418
Luise Richard, Telefon: 02508- 99 37 34